

JA

NEIN

NEIN

zur Ost-Umgehung –
die bessere Entscheidung
für alle in Weimar



WWW.BESSER-FÜR-WEIMAR.DE

»»» Entlastung gibt es auch ohne Ost-Umgehung.

Die Verkehrsbelastung auf der B7 sinkt seit 20 Jahren. Der Planungs- und Bauzeitraum für die Ost-Umgehung liegt bei etwa **25 Jahren** – vorausgesetzt, alle Genehmigungsverfahren, planerischen Hürden und Enteignungen werden erfolgreich abgeschlossen.

Es würde **bis dahin keine größeren Erleichterungen** z.B. Flüsterasphalt, für die belasteten Anwohnenden geben – der Bund investiert nicht zweimal in die gleiche Aufgabe.

»»» Keine Verschwendung von Weimars Steuern!

Die Ost-Umgehung ist für Weimar nicht kostenlos, wie manche behaupten. Aktuelle Prognosen sehen allein die Kosten für den Bund bei mehr als **100.000.000 €**. Der Bund zahlt aber z.B. nicht für die Zubringerstraßen.

Zubringer, Anschlüsse sowie der Unterhalt der entwidmeten B7 **kosten die Stadt zusätzlich viele Millionen Euro** – diese Haushaltsmittel würden für Soziales, Sport, Kultur und Investitionen fehlen.

»»» Lieber 5 Fußballfelder als 50.000m² Asphalt!

Der Flächenbedarf für neue Straßen ist groß – auf der geplanten Trasse würden **viele Biotope**, Streuobstwiesen und natürliche Bachläufe unwiderbringlich verloren gehen. Die **Wild**-Population des **Webicht** hätte keinen ungestörten Zugang zu den Feldern der Kromsdorfer Flur mehr, wo wiederum **wertvolle Ackerflächen** verloren gehen würden.

Mehr versiegelte Flächen bedeuten aber auch große Herausforderungen für Weimars Abwassersystem.

»» Geringfügig entlasten, um andere zu belasten?

Nach aktuellen Verkehrszahlen wird die Entlastung für die Anwohner der B7 unter 10% und damit kaum spürbar sein. Aktuell beträgt der **Durchgangsverkehr nur noch 4%!**

Dagegen wird sich der Verkehr auf den Zubringerstraßen Kromsdorfer Straße, Ossietzkystraße, Rosenthalstraße und Tiefurter Allee stark erhöhen. Verkehrsflussanalysen ergeben **das Dreifache der bisherigen Verkehrsbelastung.** Ebenso müssen dort zahlreiche Parkplätze entfallen.

»» Kultur und Natur für unsere Kinder sichern!

Zu den Leidtragenden der Ost-Umgehung gehört auch der einzigartige, fast durchgängige Grünzug zwischen Belvedere und Kromsdorfer Park. Betroffen ist auch das **UNESCO-Weltkulturerbe Tiefurter Park** – den Weimarer und Touristen besonders wegen seiner Ruhe schätzen.

Durch die geplanten Brückenbauwerke würden auch die **Gärten in der Rosenthalstraße** und am Dürren Bach stark verlärmert, ebenso der Dorotheenhof.

»» Wirtschaft und Stadt würden nicht profitieren.

Die Entwicklung der nördlichen Gewerbegebiete erfolgte im Wissen um die Ablehnung der Ost-Umgehung durch den Stadtrat. Die A4 ist über die West-Umgehung gut erreichbar. Die Feuerwehr und das geplante DHL-Verteilzentrum sind **nicht auf eine Ost-Umfahrung angewiesen.**

Auch eine von manchen behauptete Entwicklung des Weimarer Ostens ist unwahrscheinlich. Hierfür gibt es **keine konkreten Pläne.**

Die Ost-Umgehung löst keine Verkehrs- und Lärmprobleme. Selbst im Jahr 2050, wenn die Umgehung vielleicht fertig wäre, stellt eine Ost-Umgehung keine Lösung für die belasteten Anwohner an der B7 dar.

Sie trägt Zubringerverkehr in ruhige Wohnlagen, zerstört Naherholungsgebiete, verschlingt Unsummen von Steuergeldern und belastet nicht nur den Bund, sondern auch den städtischen Haushalt langfristig stark.

Aus Liebe zu Weimar –
sagen Sie am 23. Februar
NEIN zur Ost-Umgehung



WWW.BESSER-FÜR-WEIMAR.DE